

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 1. Der Erndteausfall im Jahre 1885

[urn:nbn:de:bsz:31-220833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220833)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band V.

Nr. 2.

1886.

Inhalt: 1. Der Erndteausfall im Jahre 1885. 2. Die Preise des Jahres 1885.

## 1. Der Erndteausfall im Jahre 1885.

Im Folgenden ist der Ausfall der Erndte des Jahres 1885 nach den jährlichen Erndteberichten der Großh. Bezirksämter und der darin angewendeten neunstufigen Einschätzung in der üblichen Weise (vgl. zunächst Mitth. Bd. IV. Nr. 11) dargestellt.

In der hier eingefügten Gesamtübersicht

Stufen des Erndteausfalls.	Fruchtarten.
Sehr gut (1 — 1,5).	Kartoffeln.
gut (1,6 — 2,5).	—
ziemlich gut (2,6 — 3,5).	Weizen, Hafer, Runkelrüben, Stoppelrüben, Hanf, Sichorien, Kraut, Wein nach Menge. — Futterhaadfrüchte, Wein.
wenig über Durchschnitt (3,6 — 4,5).	Spelz, Roggen, Gerste, Mischfrucht, Luzerne, Esparsette, Mohn, Zuckerrüben, Sen. — Getreide, Obst, Gesammtcrndte, Handelsgewächse, Stroh.
Durchschnitt (4,6 — 5,5).	Klee, Reys, Klee, Tabak, Hopfen, Wein nach Güte. — Futter.
wenig unter Durchschnitt (5,6 — 6,5).	—
ziemlich schlecht (6,6 — 7,5).	Dehnd.
schlecht (7,6 — 8,5).	—
sehr schlecht (8,6 — 9).	—

erscheinen die meisten Fruchtarten in der dritten und vierten Stufe des Erndteerwerthes oder der Ausfallsgüte und ist die Gesammtcrndte als eine den Durchschnitt übersteigende zu bezeichnen. Da die Kartoffeln sehr gut gerathen sind, da ferner viele Fruchtarten auf der dritten Stufe erscheinen und da — vom Dehnd abgesehen — sämtliche Feldgewächse wenigstens den Durchschnitt erreicht haben, so würde auch die Gesammtcrndte auf der dritten Stufe des Erndteerwerthes stehen und als ziemlich gut zu bezeichnen sein, wenn die Qualität des erzielten Weines der großen Ertragsmenge mehr entsprochen hätte und wenn die Futtererndte von der großen Trockenheit des Sommers, die Dehnderndte außerdem noch durch die regnerische Witterung zur Zeit der Einbringung nicht ungünstig beeinflusst worden wäre.

Die näheren Werthziffern der hauptsächlichlichen Kultur- und Ertragsarten (ausgedrückt in den neun Stufenziffern mit Decimalbruch) sind im Vergleich mit denen für die Durchschnittserträge der 21jährigen Beobachtungsperiode (1864—1885) und des letzten Vorjahres 1884 die folgenden:

Getreide (Körner u. Stroh) für 1885	4,2	für 1865—85	4,3	für 1884	4,0
Stroh	4,5	"	4,0	"	4,0
Kartoffeln	1,3	"	3,7	"	1,8
Futter	5,1	"	3,6	"	3,9
Futterhaadfrüchte	3,0	"	3,7	"	3,4
Handelsgewächse	4,6	"	3,9	"	3,0
Wein (Menge u. Güte)	3,5	"	5,2	"	5,2
Obst	4,5	"	5,4	"	5,8
Gesammtcrndte	3,9	"	4,3	"	3,9

(Fortsetzung auf Seite 22).

Tabelle I. Der Grundteuerfall in den Amtsbezirken und Kreisen 1885.

Amts- bezirke und Kreise.								Amts- bezirke, Kreise und Land.									
	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesamternte	Futterhochfrüchte	Handelsgewächse	Wein		Obst	Getreide	Kartoffeln	Futter	Gesamternte	Futterhochfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst
Engen . . .	6,0	1,0	6,0	6,0	4,1	6,4	3,0	6,2	Achern . . .	2,5	1,0	3,0	2,5	2,0	3,4	4,7	5,0
Konstanz . . .	3,0	1,0	3,0	3,0	3,0	2,5	3,7	5,7	Baden . . .	3,0	1,0	5,0	3,0	1,0	—	4,3	4,8
Repsich . . .	3,0	2,0	7,0	5,0	3,0	7,0	—	3,0	Bühl . . .	4,0	2,0	3,0	3,0	2,0	2,6	5,0	4,6
Stullendorf . . .	2,0	1,0	2,0	2,0	6,0	8,0	—	3,0	Rastatt . . .	5,0	1,0	5,0	3,0	2,0	3,0	5,7	3,0
Stodach . . .	5,0	1,0	5,0	5,0	3,0	6,8	4,0	6,0	<b>Kreis</b>	<b>4,0</b>	<b>1,2</b>	<b>4,0</b>	<b>2,9</b>	<b>1,8</b>	<b>3,0</b>	<b>4,9</b>	<b>4,3</b>
Ueberlingen . . .	3,0	2,0	3,0	3,0	3,0	5,0	4,0	5,1	<b>Kreis</b>	<b>4,0</b>	<b>1,2</b>	<b>4,0</b>	<b>2,9</b>	<b>1,8</b>	<b>3,0</b>	<b>4,9</b>	<b>4,3</b>
<b>Kreis</b>	<b>3,9</b>	<b>1,3</b>	<b>4,3</b>	<b>4,0</b>	<b>3,8</b>	<b>5,8</b>	<b>3,8</b>	<b>5,3</b>	Bretten . . .	6,0	1,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,3	4,6
Donauessing. . .	3,0	2,0	7,0	5,0	2,0	—	—	—	Bruchsal . . .	6,0	1,0	7,0	6,0	2,0	4,6	2,3	2,8
Friberg . . .	2,0	2,0	7,0	3,0	—	—	—	6,5	Durlach . . .	5,0	2,0	6,0	5,0	4,0	4,3	5,3	5,3
Billingen . . .	6,0	3,0	7,0	6,5	—	3,6	—	—	Ettlingen . . .	6,0	2,0	6,0	6,0	2,0	3,8	4,3	4,7
<b>Kreis</b>	<b>4,0</b>	<b>2,4</b>	<b>7,0</b>	<b>5,4</b>	<b>2,0</b>	<b>3,6</b>	—	<b>6,5</b>	Karlsruhe . . .	5,0	1,0	2,0	3,0	1,7	2,7	—	4,1
Bonnndorf . . .	5,0	1,0	6,0	5,0	5,0	—	—	5,8	Pforzheim . . .	3,0	1,0	6,0	3,0	2,0	2,0	3,3	5,3
Säckingen . . .	3,0	2,0	6,0	4,0	8,0	2,0	—	4,9	<b>Kreis</b>	<b>5,3</b>	<b>1,3</b>	<b>5,0</b>	<b>4,4</b>	<b>2,3</b>	<b>3,0</b>	<b>3,3</b>	<b>4,3</b>
St. Blasien . . .	3,0	2,0	6,0	5,0	—	—	—	—	Mannheim . . .	3,0	1,0	5,0	4,0	2,0	7,5	8,0	4,3
Waldbühl . . .	5,0	1,0	7,0	5,0	6,7	5,0	5,0	6,3	Schwezingen . . .	6,0	1,0	2,0	5,0	1,0	7,2	—	1,3
<b>Kreis</b>	<b>4,7</b>	<b>1,2</b>	<b>6,4</b>	<b>4,9</b>	<b>6,8</b>	<b>4,8</b>	<b>5,0</b>	<b>5,8</b>	Weinheim . . .	6,0	1,0	6,0	6,0	5,0	6,9	5,0	2,0
Lörrach . . .	2,0	2,0	5,0	2,0	4,8	3,5	3,0	4,9	<b>Kreis</b>	<b>5,0</b>	<b>1,0</b>	<b>3,8</b>	<b>4,9</b>	<b>2,3</b>	<b>7,2</b>	<b>5,6</b>	<b>2,5</b>
Müllheim . . .	6,0	1,0	7,0	2,0	5,3	5,0	2,7	4,6	Ervingen . . .	6,0	1,0	4,0	5,0	3,7	5,9	5,0	6,1
Schönau . . .	3,0	2,0	5,0	4,0	—	—	—	6,3	Heidelberg . . .	3,0	1,0	2,0	3,0	2,0	3,9	3,0	3,7
Schopfheim . . .	2,0	1,0	7,0	2,0	9,0	—	—	4,3	Sinsheim . . .	6,5	1,0	5,0	5,0	4,9	4,0	4,7	6,1
<b>Kreis</b>	<b>3,5</b>	<b>1,5</b>	<b>6,2</b>	<b>2,1</b>	<b>5,1</b>	<b>3,9</b>	<b>2,8</b>	<b>4,7</b>	Wiesloch . . .	5,0	1,0	5,0	5,0	2,0	2,5	5,7	4,6
Breisach . . .	2,0	1,0	6,0	2,0	3,0	2,5	1,7	1,9	<b>Kreis</b>	<b>5,1</b>	<b>1,0</b>	<b>4,0</b>	<b>4,5</b>	<b>3,3</b>	<b>4,0</b>	<b>4,6</b>	<b>4,9</b>
Emmendingen . . .	2,0	1,0	5,0	2,5	5,6	2,8	2,7	3,5	Abelsheim . . .	6,0	1,0	6,0	6,0	3,0	4,5	—	5,1
Ettenheim . . .	3,0	1,0	7,0	2,0	6,8	3,8	1,7	4,9	Buchen . . .	5,0	1,0	5,0	5,0	2,0	3,4	—	6,5
Freiburg . . .	1,5	1,0	6,0	2,0	6,0	3,3	2,7	4,8	Eberbach . . .	4,0	1,0	6,0	5,0	2,4	2,0	—	5,3
Neustadt . . .	3,0	2,0	6,0	4,0	—	—	—	9,0	Mosbach . . .	2,5	1,0	2,0	2,0	2,0	3,8	3,3	3,1
Staufen . . .	3,0	2,0	6,0	2,5	3,3	6,0	2,3	5,3	Tauberbischhof . . .	6,0	1,0	7,0	5,0	5,1	5,0	4,0	5,6
Waldfisch . . .	3,0	3,0	6,0	3,0	5,0	1,0	1,7	4,1	Wertheim . . .	6,0	2,0	4,0	6,0	2,0	3,0	6,0	4,0
<b>Kreis</b>	<b>2,4</b>	<b>1,4</b>	<b>5,9</b>	<b>2,4</b>	<b>5,1</b>	<b>3,2</b>	<b>2,2</b>	<b>3,9</b>	<b>Kreis</b>	<b>5,0</b>	<b>1,2</b>	<b>5,0</b>	<b>4,8</b>	<b>3,4</b>	<b>4,0</b>	<b>4,2</b>	<b>4,7</b>
Rehl . . .	3,0	1,0	3,0	3,0	2,0	2,3	—	3,1	Großherzog- thum . . .	<b>4,2</b>	<b>1,3</b>	<b>5,1</b>	<b>3,9</b>	<b>3,0</b>	<b>4,5</b>	<b>3,5</b>	<b>4,5</b>
Lahr . . .	2,0	1,0	5,0	3,0	2,0	4,0	3,0	3,4									
Oberkirch . . .	4,0	1,0	4,0	3,0	2,0	3,4	5,0	5,5									
Offenburg . . .	2,0	1,0	6,0	3,0	2,0	4,1	3,7	4,4									
Wolfach . . .	2,5	2,0	5,0	3,0	7,0	2,0	6,3	5,2									
<b>Kreis</b>	<b>2,5</b>	<b>1,2</b>	<b>4,7</b>	<b>3,0</b>	<b>2,1</b>	<b>3,4</b>	<b>3,9</b>	<b>4,5</b>									

**Tabelle II. Der Erndteausfall in den Landesgegenden 1885,**

verglichen mit demjenigen der Vorjahre.

Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtsbezirke *)	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	Durchschnitt
<b>I. See- u. Donaugegend und Kettgau.</b>																						
Getreide . . . . .	4,1	3,0	4,7	4,5	4,9	3,7	4,9	5,2	4,3	6,9	5,3	2,3	5,4	3,9	4,6	4,2	3,1	1,5	4,9	6,5	4,1	4,4
Kartoffeln . . . . .	1,6	1,5	2,2	2,8	1,9	4,0	4,8	7,6	6,0	3,8	5,4	2,9	2,5	6,9	6,2	1,1	4,8	1,1	3,0	4,4	1,3	3,9
Futter . . . . .	5,2	2,1	2,3	5,0	5,2	5,0	3,5	2,3	1,8	4,6	2,7	4,8	2,2	2,0	3,5	5,3	2,5	3,7	2,2	3,1	4,3	3,5
Gesamterndte . . . . .	4,4	2,8	3,7	5,6	4,8	4,5	4,9	4,8	4,0	6,3	5,1	3,5	4,5	3,6	4,6	4,7	3,1	1,9	4,4	6,2	4,4	4,4
<b>II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldthäler.</b>																						
Getreide . . . . .	3,4	4,1	4,6	5,2	4,9	2,8	4,6	5,5	5,1	5,9	4,5	2,5	5,3	3,4	4,6	3,9	3,5	2,5	5,6	5,9	3,9	4,4
Kartoffeln . . . . .	1,7	1,5	2,9	7,9	1,4	3,0	7,3	8,0	4,6	4,0	5,3	2,3	3,3	6,7	6,1	2,2	3,5	1,2	5,5	3,9	1,2	4,0
Futter . . . . .	6,1	2,5	2,5	4,0	3,4	3,0	3,2	1,8	1,3	5,5	3,2	4,5	2,7	2,3	3,4	4,3	3,5	3,8	2,1	3,4	6,2	3,5
Gesamterndte . . . . .	3,7	3,7	4,2	6,2	4,4	4,6	5,3	5,1	4,8	6,6	4,5	2,6	4,9	4,0	4,3	4,0	3,0	2,4	4,8	5,3	4,1	4,4
<b>III. Obere Rheinebene und gebirgige Theile der betr. Bezirke.</b>																						
Getreide . . . . .	2,7	5,6	4,0	4,5	5,5	2,2	4,0	4,8	6,6	5,0	4,7	1,8	6,3	3,3	4,2	3,2	3,5	2,0	7,0	6,5	3,2	4,3
Kartoffeln . . . . .	1,2	1,7	1,3	3,1	2,3	2,2	5,1	8,2	5,0	1,1	8,1	2,3	2,1	7,7	6,0	2,1	5,0	1,7	5,9	4,7	1,3	4,0
Futter . . . . .	5,1	4,6	2,1	4,0	6,4	2,6	3,5	2,3	2,2	6,2	2,8	3,9	2,1	1,8	2,2	5,8	2,4	5,3	1,7	2,9	7,8	3,7
Gesamterndte . . . . .	2,5	5,1	3,1	5,7	5,5	3,5	5,5	5,4	6,1	5,7	3,2	2,2	5,3	4,6	4,1	4,6	3,8	2,4	5,5	5,3	4,3	4,5
<b>IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland.</b>																						
Getreide . . . . .	5,2	4,0	4,5	3,1	4,6	2,4	4,1	4,7	5,0	5,7	6,6	1,9	6,3	2,9	4,4	4,5	2,3	2,2	6,4	5,4	3,7	4,3
Kartoffeln . . . . .	1,2	2,1	1,1	4,7	2,3	2,9	4,5	6,9	5,5	3,6	4,2	1,6	2,2	5,5	5,3	3,9	3,7	1,6	3,5	4,2	2,7	3,5
Futter . . . . .	4,8	4,4	2,5	3,0	6,0	2,9	4,0	2,1	1,5	6,3	3,3	4,3	2,6	2,2	2,4	6,2	2,7	3,5	1,9	2,3	6,4	3,6
Gesamterndte . . . . .	4,4	3,6	2,9	4,3	4,6	2,9	5,2	4,5	5,0	6,5	5,3	2,1	4,9	2,4	4,7	5,1	3,1	2,2	5,2	4,6	4,1	4,2
<b>V. Odenwald, Neckar- und Taubergegend.</b>																						
Getreide . . . . .	5,0	3,6	5,9	3,5	4,9	2,2	4,1	3,8	4,4	5,4	5,0	1,8	4,4	2,0	4,2	5,7	2,0	2,6	5,7	6,7	4,4	4,2
Kartoffeln . . . . .	1,1	1,7	1,1	6,7	1,4	1,7	5,9	7,2	4,7	1,7	5,5	2,1	3,7	5,1	6,8	3,6	2,9	1,6	4,6	7,4	1,7	3,7
Futter . . . . .	4,7	5,5	3,8	2,9	6,2	3,0	3,8	1,5	1,9	6,2	3,3	2,6	1,9	1,6	2,0	4,9	3,2	4,6	2,2	1,8	5,9	3,5
Gesamterndte . . . . .	4,6	3,8	4,8	3,8	4,9	2,6	4,3	3,6	4,5	5,7	5,1	2,1	4,0	2,3	4,2	5,5	2,4	2,5	5,3	6,0	4,5	4,1
<b>Großherzogthum.</b>																						
Getreide . . . . .	4,2	4,0	4,8	4,1	5,0	2,7	4,3	4,7	5,0	5,8	5,3	2,0	5,8	3,0	4,4	4,3	2,9	2,2	5,9	6,1	3,8	4,3
Kartoffeln . . . . .	1,3	1,8	1,5	6,1	1,9	2,7	5,3	7,5	5,2	2,9	5,6	2,1	2,7	6,5	6,1	2,6	4,1	1,5	4,4	4,8	1,5	3,7
Futter . . . . .	5,1	3,9	2,6	3,8	5,6	3,3	3,6	2,1	1,8	5,3	3,0	4,0	2,3	2,0	2,6	5,4	2,8	4,2	2,0	2,7	6,4	3,6
Gesamterndte . . . . .	3,9	3,9	3,6	5,0	4,9	3,5	5,1	4,7	5,0	6,1	4,6	2,5	4,8	3,5	4,7	4,8	3,1	2,3	5,0	5,4	4,3	4,3
Futterhackfrüchte . . . . .	3,0	3,4	4,0	3,5	5,3	2,5	4,9	3,1	4,0	6,3	2,8	2,7	2,0	3,2	3,3	5,2	3,2	3,6	3,2	3,0	4,5	3,7
Dandelsgewächse . . . . .	4,5	3,0	4,1	5,1	3,6	3,0	4,2	3,6	4,2	5,2	4,5	3,3	2,5	3,0	4,4	3,8	4,0	3,3	4,3	3,7	4,0	3,9
Wein . . . . .	3,5	5,2	5,8	7,4	5,0	8,0	8,6	6,0	7,0	5,2	2,1	3,5	6,0	6,4	6,1	4,6	4,8	1,8	5,1	4,4	3,8	5,2
Obst . . . . .	4,5	5,8	3,0	6,6	5,2	6,7	6,4	5,3	6,4	7,3	3,1	4,9	7,9	5,2	6,7	4,7	5,5	3,7	3,8	5,6	5,1	5,4

\*) Amtsbezirke der geographischen Gruppen:

- I. Ueberlingen, Fullendorf, Mespfrach, Stodach, Konstanz, Engen, Bonndorf, Donaueschingen, Willingen. 9.
- II. Baldshut, St. Blasien, Säckingen, Schönau, Schopfheim, Neustadt, Triberg, Waldkirch, Wolfach, Oberkirch. 10.
- III. Forach, Mühlheim, Staufen, Breisach, Freiburg, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Achern, Kehl, Bühl. 12.
- IV. Baden, Rastatt, Ettlingen, Forzheim, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Breiten, Eppingen, Wiesloch, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim. 13.
- V. Heitelsberg, Eberbach, Sinsheim, Mosbach, Adelsheim, Buchen, Taubertshausen, Wertheim. 8.

Tabelle III. Der Ernteausfall nach den einzelnen

Fruchtarthen.	Reife.															
	Konstanz		Billingen		Baldehut		Lörrach		Freiburg		Offenburg		Baden		Karlsruhe	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Weizen . . . . .	4,8	6,0	2,9	3,7	2,4	5,5	5,1	5,7	2,8	3,4	2,9	2,4	5,3	5,0	4,4	5,0
Spelz . . . . .	2,7	4,5	3,1	3,7	3,7	5,8	1,0	3,0	1,0	2,0	—	—	3,6	2,9	5,5	6,3
Roggen . . . . .	3,5	3,4	2,5	2,5	4,0	5,3	3,3	4,9	2,3	2,8	2,2	2,4	4,6	3,7	5,3	6,5
Gerste . . . . .	3,8	5,2	2,8	3,7	2,7	5,9	4,6	5,4	1,0	2,5	2,6	2,2	5,1	5,0	4,0	5,6
Hafer . . . . .	3,7	3,9	3,2	4,0	5,1	6,1	5,8	5,8	3,7	4,3	3,4	3,6	3,2	3,2	2,5	3,4
Mischfrucht . . . . .	3,7	4,0	5,1	5,1	3,0	3,0	4,9	5,4	2,5	3,2	2,7	2,2	4,2	3,5	—	—
Kartoffeln . . . . .	1,3	—	2,4	—	1,2	—	1,5	—	1,4	—	1,2	—	1,2	—	1,3	—
Klee . . . . .	3,8	—	6,3	—	6,0	—	6,5	—	5,7	—	4,3	—	4,2	—	5,1	—
Luzerne . . . . .	3,4	—	3,0	—	4,3	—	6,0	—	5,0	—	3,0	—	—	—	3,1	—
Esparsette . . . . .	3,3	—	4,0	—	4,1	—	6,0	—	4,7	—	—	—	—	—	2,9	—
Runkelrüben . . . . .	3,2	—	2,0	—	5,8	—	3,9	—	3,6	—	2,0	—	1,8	—	2,2	—
Stoppelrüben . . . . .	3,3	—	—	—	7,2	—	6,7	—	5,6	—	2,2	—	1,9	—	2,4	—
Reps . . . . .	7,1	—	—	—	—	—	5,0	—	4,8	—	2,3	—	2,5	—	3,7	—
Wohn . . . . .	2,0	—	—	—	5,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,7	—
Hanf . . . . .	3,6	—	3,0	—	5,0	—	2,0	—	2,1	—	2,9	—	2,3	—	3,0	—
Flachs . . . . .	3,3	—	4,1	—	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tabak . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	5,1	—	4,0	—	5,0	—	3,1	—
Topfen . . . . .	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,6	—
Gichorien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,0	—	—	—	5,7	—
Buderrüben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,7	—
Kraut und Gemüse . . . . .	4,3	—	3,0	—	5,5	—	6,2	—	3,7	—	2,0	—	2,3	—	3,3	—
Wiesen: Deu . . . . .	3,6	—	4,9	—	4,9	—	4,9	—	4,4	—	3,4	—	4,3	—	4,7	—
Dehnd . . . . .	6,6	—	5,7	—	7,3	—	7,7	—	7,5	—	7,1	—	6,1	—	6,3	—
Wein: Menge . . . . .	2,5	—	—	—	5,1	—	1,5	—	1,0	—	3,4	—	5,0	—	2,6	—
Güte . . . . .	6,4	—	—	—	5,1	—	5,5	—	4,5	—	5,0	—	4,8	—	4,8	—
Obst: Kirschen . . . . .	3,0	—	7,0	—	4,3	—	3,1	—	2,7	—	5,3	—	2,9	—	2,3	—
Äpfel . . . . .	4,9	—	7,0	—	5,6	—	4,4	—	5,7	—	6,0	—	7,1	—	5,3	—
Birnen . . . . .	4,5	—	—	—	4,5	—	2,4	—	1,9	—	2,9	—	2,1	—	2,2	—
Zwetschgen und Pflaumen	6,8	—	—	—	6,7	—	6,5	—	4,7	—	2,6	—	2,1	—	4,0	—
Nüsse . . . . .	5,8	—	5,0	—	4,8	—	4,7	—	3,2	—	5,4	—	3,8	—	6,3	—
Kastanien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	6,0	—	6,0	—	5,2	—	4,5	—
Getreide . . . . .	3,9	—	4,0	—	4,7	—	3,5	—	2,4	—	2,5	—	4,0	—	5,3	—
Kartoffeln . . . . .	1,3	—	2,4	—	1,2	—	1,5	—	1,4	—	1,2	—	1,2	—	1,3	—
Futter und Heu . . . . .	4,3	—	7,0	—	6,4	—	6,2	—	5,9	—	4,7	—	4,0	—	5,0	—
Futterhadfrüchte . . . . .	3,3	—	2,0	—	6,8	—	5,1	—	5,1	—	2,1	—	1,8	—	2,3	—
Gandeselegewächse . . . . .	5,8	—	3,6	—	4,8	—	3,9	—	3,2	—	3,4	—	3,0	—	3,9	—
Wein . . . . .	3,8	—	—	—	5,0	—	2,8	—	2,2	—	3,9	—	4,9	—	3,3	—
Obst . . . . .	5,3	—	6,5	—	5,8	—	4,7	—	3,9	—	4,5	—	4,3	—	4,3	—
Gesamternte . . . . .	4,0	—	5,4	—	4,9	—	2,1	—	2,4	—	3,0	—	2,9	—	4,4	—

## Fruchtarten in den Kreisen und Landesgegenden 1885.

Kreise.						Landesgegenden.										Land.			
Mannheim		Heidelberg		Neubach		I.		II.		III.		IV.		V.		1885		Durchschnitt 1865/85	
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
5,0	3,0	4,0	5,6	5,2	6,9	4,2	5,7	2,6	4,3	2,9	3,4	5,0	5,5	5,1	6,7	3,5	4,4	4,1	4,1
5,8	5,2	5,6	5,6	4,7	5,6	3,0	4,5	1,7	4,5	3,0	2,4	5,7	6,4	4,9	5,2	4,2	5,1	4,1	4,0
5,4	6,2	3,2	3,3	3,6	4,8	3,5	3,6	2,9	3,4	2,8	3,0	5,1	5,7	3,5	4,4	3,6	4,1	4,3	3,9
4,1	3,2	4,5	4,9	4,7	5,6	3,6	5,0	2,1	5,3	2,9	3,3	4,9	5,0	4,3	5,1	4,0	4,7	3,9	4,2
2,1	2,1	2,4	2,9	2,3	3,5	4,2	4,0	4,3	5,1	3,0	3,3	2,8	3,7	2,2	3,2	3,3	4,0	3,5	3,7
—	—	—	—	5,3	6,7	4,5	5,0	3,3	3,9	3,0	3,0	4,3	4,3	5,3	6,7	4,0	4,6	3,9	3,9
1,0	—	1,0	—	1,2	—	1,6	—	1,7	—	1,2	—	1,2	—	1,1	—	1,3	—	3,7	—
7,1	—	5,4	—	6,3	—	4,5	—	5,3	—	4,9	—	5,7	—	5,8	—	5,2	—	3,9	—
4,2	—	2,9	—	4,7	—	4,0	—	2,9	—	5,1	—	3,5	—	4,3	—	4,1	—	3,4	—
—	—	3,5	—	6,0	—	3,6	—	3,1	—	5,1	—	3,2	—	5,5	—	3,8	—	3,4	—
2,5	—	3,9	—	3,4	—	3,2	—	6,0	—	3,1	—	2,5	—	3,7	—	3,1	—	3,3	—
1,9	—	2,2	—	4,4	—	3,3	—	6,0	—	3,6	—	2,2	—	2,5	—	2,9	—	4,2	—
5,0	—	5,6	—	5,6	—	7,1	—	2,0	—	3,6	—	4,3	—	5,4	—	5,5	—	5,0	—
—	—	6,0	—	2,6	—	2,0	—	5,0	—	—	—	4,4	—	2,6	—	4,1	—	4,5	—
—	—	3,0	—	3,3	—	3,5	—	3,5	—	2,5	—	3,0	—	3,2	—	2,9	—	4,3	—
—	—	—	—	4,8	—	4,0	—	2,0	—	—	—	—	—	4,8	—	4,6	—	4,7	—
7,0	—	3,0	—	2,5	—	—	—	—	—	4,4	—	5,6	—	3,0	—	4,9	—	3,4	—
8,7	—	4,0	—	2,0	—	2,0	—	—	—	—	—	5,5	—	6,4	—	5,5	—	3,9	—
—	—	6,1	—	—	—	—	—	3,0	—	2,6	—	5,7	—	7,0	—	3,4	—	3,3	—
3,0	—	6,1	—	3,1	—	—	—	3,0	—	—	—	4,8	—	3,9	—	4,4	—	3,6	—
1,0	—	2,3	—	2,5	—	4,2	—	6,0	—	4,6	—	2,7	—	2,4	—	3,4	—	3,9	—
2,6	—	3,7	—	5,7	—	4,2	—	4,3	—	4,0	—	4,7	—	5,0	—	4,3	—	3,3	—
7,0	—	4,6	—	6,5	—	6,3	—	7,0	—	7,4	—	6,2	—	6,0	—	6,7	—	3,7	—
5,6	—	3,6	—	2,6	—	2,5	—	4,8	—	1,9	—	3,7	—	2,6	—	2,6	—	5,6	—
5,6	—	6,6	—	7,5	—	6,4	—	4,9	—	4,8	—	5,4	—	7,3	—	5,5	—	4,5	—
2,4	—	3,4	—	3,8	—	3,6	—	4,9	—	3,2	—	3,1	—	3,1	—	3,6	—	5,2	—
2,8	—	6,3	—	6,6	—	4,8	—	5,7	—	5,6	—	5,2	—	6,5	—	5,7	—	5,5	—
1,3	—	2,1	—	2,9	—	4,5	—	3,7	—	1,9	—	2,1	—	2,4	—	2,8	—	5,4	—
2,5	—	4,3	—	3,5	—	6,8	—	5,4	—	3,7	—	3,6	—	3,7	—	4,1	—	5,7	—
2,8	—	5,8	—	5,9	—	5,8	—	4,4	—	4,1	—	5,3	—	5,3	—	4,7	—	5,2	—
2,0	—	6,0	—	—	—	—	—	6,0	—	5,5	—	3,4	—	6,0	—	5,2	—	5,0	—
5,0	—	5,1	—	5,0	—	4,1	—	3,4	—	2,7	—	5,2	—	5,0	—	4,2	—	4,3	—
1,0	—	1,0	—	1,2	—	1,6	—	1,7	—	1,2	—	1,2	—	1,1	—	1,3	—	3,7	—
3,8	—	4,0	—	5,0	—	5,2	—	6,1	—	5,1	—	4,8	—	4,7	—	5,1	—	3,6	—
2,3	—	3,3	—	3,4	—	3,2	—	6,0	—	3,5	—	2,3	—	3,5	—	3,0	—	3,7	—
7,2	—	4,0	—	4,0	—	5,7	—	3,3	—	3,3	—	5,3	—	4,0	—	4,5	—	3,9	—
5,6	—	4,6	—	4,2	—	3,8	—	4,8	—	2,9	—	4,2	—	4,2	—	3,5	—	5,2	—
2,5	—	4,9	—	4,7	—	5,4	—	5,2	—	4,3	—	4,0	—	4,8	—	4,5	—	5,4	—
4,9	—	4,5	—	4,8	—	4,4	—	3,7	—	2,5	—	4,4	—	4,6	—	3,9	—	4,3	—

(Fortsetzung von Seite 17.)

Die Vergleichung mit den einzelnen früheren Jahreserträgen ergibt, daß in den 21 Beobachtungsjahren die Gesammtternde 7 mal besser und 1 mal, und zwar gerade im Vorjahre 1884, ebenso gut ausgefallen ist. Die Kartoffelernde erscheint als die beste der letzten 21 Jahre, das Getreide ist innerhalb dieses Zeitraums 8 mal, der Wein (nach Menge und Güte) 5 mal, das Obst ebenfalls 5 mal besser gerathen. Der Ertrag der Futterhackfrüchte war nur in 4 Jahren besser und einmal gleich gut; dagegen ist der Ertrag der Handelsgewächse nur in 2 Jahren der Beobachtungsperiode hinter dem Ertrage von 1885 zurückgeblieben und die Futterernde ist nur in 4 Jahren schlechter ausgefallen.

Für die einzelnen Landesgegenenden oder geographischen Gruppen von Amtsbezirken stellen sich die Erndtergebnisse der wichtigsten Culturarten wie folgt dar:

	Getreide	Kartoffeln	Futter	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	Gesammtternde	
								1885	Durchschn. 1865/85
I. Gegend .	4,1	1,6	5,2	3,2	5,7	3,8	5,4	4,4	4,4
II. " .	3,4	1,7	6,1	6,0	3,3	4,8	5,2	3,7	4,4
III. " .	2,7	1,2	5,1	3,5	3,3	2,9	4,3	2,5	4,5
IV. " .	5,2	1,2	4,8	2,3	5,3	4,2	4,0	4,4	4,2
V. " .	5,0	1,1	4,7	3,5	4,0	4,2	4,8	4,6	4,1
Land . . .	4,2	1,3	5,1	3,0	4,5	3,5	4,5	3,9	4,3

Hiernach ist die Getreideernde am besten in der oberen Rheinthalebene und dem seitlichen Gebirge (III.) ausgefallen; ihr zunächst stehen in dieser Beziehung der hohe Schwarzwald und seine Thäler (II.), während die untere Rheinthalebene und das sie begleitende Hügelland (IV.) das wenigst günstige Ergebniß aufweisen. Dagegen ist die Futterernde in der unteren Rheinthalebene und im Obenwald (V.) relativ am besten ausgefallen und hat auf dem hohen Schwarzwald die wenigst guten Erträge geliefert. An dem vorzüglichen Ergebniß der Kartoffelernde haben alle Landesgegenenden nahezu gleichmäßigen Antheil. Die Reben haben die qualitativ und quantitativ besten Erträge in der oberen Rheinebene und dem seitlichen Gebirge (III.) geliefert.

Was schließlich die Gesammtternde betrifft, so ist sie am besten in der Gegend III. (obere Rheinebene und seitliches Gebirge), am wenigsten gut in der Gegend V (Obenwald, Neckar- und Taubergegend) ausgefallen. Wie ein Vergleich mit den in der letzten Spalte stehenden Durchschnittszahlen ergibt, hat sonach die Landesgegenend (III), welche durchschnittlich während der bisherigen Beobachtungsperiode das wenigst günstige Ergebniß aufwies, in diesem Jahre die beste Gesammtternde aufzuweisen, während dem die Gegend V (Obenwald etc.), welcher die günstigste Durchschnittsziffer beizulegen ist, im letzten Jahre das wenigst günstige Gesammtterndeergebniß hatte.

## 2. Preise des Jahres 1885.

(Vergl. die Preise der Jahre 1866 bis 1884 S. 7 ff., 122 ff., 186 ff., 306 ff., 381 ff. des II. Bandes, S. 83 ff., 168 ff., 269 ff., 435 ff. des III. Bandes und S. 70 ff., 278 ff. des IV. Bandes, insbesondere über die Erhebung und Bedeutung Bd. IV S. 70.)

Wie bereits in der Darstellung für 1884 ist bei den Getreidepreisen außer dem Durchschnitt für das Kalenderjahr auch der Durchschnitt für das Erndtejahr angegeben. Da die Getreidepreise sich nach dem Ausfall der Erndten regeln, so ergibt sich für dieselben ein natürlicher, in der Regel merklicher Abschnitt mit der Erndtezeit. Die Durchschnittspreise des Erndtejahres oder der Zeit von einer Ernde zur andern sind daher im Allgemeinen charakteristischer als diejenigen des Kalenderjahres. Wenn es deshalb von Interesse erscheint, hier auch die Preise der Erndtejahre zu berücksichtigen, so kann jeweils nur derjenige des Jahres der vorjährigen Ernde gegeben werden, weil zur Zeit der Veröffentlichung (Anfang des Jahres) das Jahr der neuen Ernde noch im Laufe ist. Es beruht aber auf der Natur der Sache und auf langer Erfahrung, daß — abgesehen von Ausnahmefällen — die Preise innerhalb des Erndtejahres erheblichen Schwankungen nicht unterliegen und im Ganzen annähernd die Höhe der Herbst- und namentlich der Novemberpreise beibehalten, weshalb vielfach die November- oder sog. Martinipreise gewohnheits- oder gesetzmäßig die Norm für die Berechnung von Getreidewerthen abgeben. So wird man denn auch einstweilen die Novemberpreise des laufenden Jahres (1885) als Normalpreise des Erndtejahres (1885/86) erachten können.